

Grüne
Linke
GUT
Klima Freunde

Frau Bezirksbürgermeisterin
Dr. Diana Siebert

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang bei der Bezirksbürgermeisterin: 25.08.2021

AN/1767/2021

Antrag gem. §§ 3 und 38 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	

Umwidmung jeweils einer Fahrspur pro Richtung am Parkgürtel und Mauenheimer Gürtel in eine Fahrradspur als Teil der Radschnellverbindung KölnerFahrradGürtel (KFG)

- Gemeinsamer Antrag von Grünen, Linken, GUT und Klima Freunden -

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion der Grünen und die Einzelmandatsträger*innen von Die Linke, GUT und Klima Freunde stellen folgenden Antrag:

Die Bezirksvertretung Nippes möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Verkehrsausschuss der Stadt Köln die Umwidmung jeweils einer Fahrspur pro Richtung (mind. 3,75m Breite) am Mauenheimer Gürtel und am Parkgürtel in eine Fahrradspur als Teil einer zu schaffenden Radschnellverbindung KölnerFahrradGürtel (KFG) zur Abstimmung vorzulegen.
2. Die Maßnahme wird begleitet von einem Rückbau der bisherigen Radwege auf den Gehwegen. Der freiwerdende Platz wird dem Fußverkehr zugeordnet. Da wo es sinnvoll erscheint, können auf dem deutlich verbreiterten Gehweg Fahrrad- und Lastenradabstellplätze eingerichtet werden. Die 2m-Gehweg-Regel muss berücksichtigt werden.
3. Entlang des Fahrrad-Gürtels muss Tempo 30 gelten.
4. Der Radverkehr über den KölnerFahrradGürtel wird durch eine einheitliche und konsistente Beschilderung benutzerfreundlich geführt.

5. Alle freilaufenden Rechtsabbieger entlang des „KölnerFahrradGürtel“ werden, sofern zum Zeitpunkt der Umwidmung noch nicht geschehen, zurückgebaut.

Begründung:

Der Deutsche Städtetag hat in seinem Papier „Nachhaltige städtische Mobilität für alle“ vom 21.06.2018 seine Forderungen für eine Verkehrswende aus kommunaler Sicht formuliert. Er adressiert vor allem „Wegelängen für Pendler im motorisierten Individualverkehr und den Freizeitverkehr per Pkw“ und kommt zum Schluss, dass diese Verkehre deutlich verringert werden müssen.

„Mit der Mobilitätsstrategie Köln Mobil 2025 hat sich die Stadt zum Ziel gesetzt, den motorisierten Individualverkehr auf ein Drittel des Aufkommens zu reduzieren und den Umweltverbund aus nichtmotorisiertem Individualverkehr (zum Beispiel Fuß und Radverkehr) und öffentlichem Nahverkehr auf zwei Drittel zu erhöhen.“¹

Ohne neue und weitreichende Ansätze in der Verkehrsführung ist dieses Ziel nicht zu erreichen. Aus vielen Untersuchungen in anderen Städten wissen wir, dass gute Rad-Infrastruktur den Umstieg aufs Fahrrad induziert. Dazu gehören Radschnellverbindungen, die wichtige städtische Ziele verbinden und eine attraktive Alternative zum PKW darstellen. Merkmale sind unter anderem:

- Mindestbreite von 3,75 Metern
- besonders hohe Qualitätsstandards in der Linienführung, der Ausgestaltung, der Netzverknüpfung
- Mindestlänge sollte etwa 5 km betragen

Um das Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, dem Radverkehr mehr Raum zu geben. Dies ist auch im Sinne einer gerechteren Flächenverteilung unter den Verkehrsträgern. Folgende Gründe sprechen für die Einrichtung des KölnerFahrradGürtels:

1. Der Gürtel ist die optimale Strecke für eine Radschnellverbindung

Der Gürtel ist eine wichtige Verbindung zwischen den Bezirken rund um die Innenstadt und wird vor allem von Pendler:innen genutzt.

Aus vielen anderen Städten ist bekannt, dass ca. 30% der Pendler:innen aufgrund einer besseren und sicheren Fahrradinfrastruktur vom PKW auf das Fahrrad umsteigen. Aktuelle Zahlen liegen aufgrund der Pedelec-Entwicklung sogar darüber. Im Pendler-Verkehr werden demnach Strecken bis zu 20 km mit dem Fahrrad zurückgelegt.

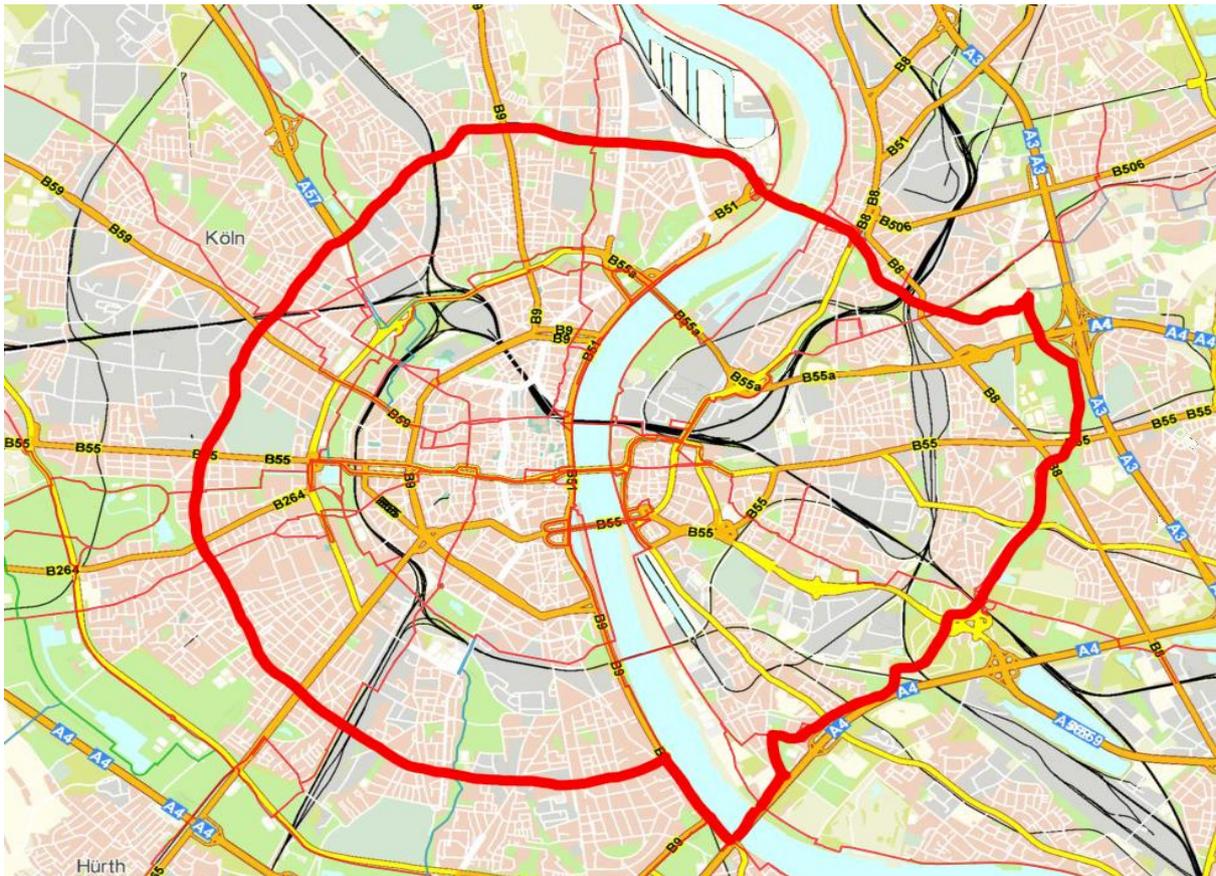
Radfahrer:innen benötigen im fließenden Verkehr lediglich 1/7 der Fläche des MIV (nach movum, Umweltbundesamt, 2016). Vor dem Hintergrund des Wachstums der Stadt Köln ist die Umwidmung auch aus Kapazitätsgründen eine nötige Maßnahme, um Staus im Pendlerverkehr zu vermeiden. Das ist auch volkswirtschaftlich geboten.

2. Wichtiger Schüler*innen-Korridor

Der Gürtel ist DIE Schulstraße Kölns. In unmittelbarer Nähe des Gürtels zwischen den Bezirken Rodenkirchen und Mülheim liegen 27 Schulen. Der KölnerFahrradGürtel ist DIE Lösung für den Schüler-Verkehr zu den angrenzenden Schulen.

3. Verkehrsaufkommen und Verkehrsspitzen ermöglichen Umwidmung schon jetzt

1 Kölner Perspektiven 2030+: <https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf15/kp2030/stadtstrategie.pdf>



Der Regelquerschnitt von 10,5 m (eine Fahrspur pro Richtung) gewährleistet bereits heute durch Einrichtung von Tempo 30 - durch einen verestigten Verkehrsfluss - in Kombination mit einer vernetzten Steuerung der Lichtsignalanlagen, dass die Knoten ihre volle Leistungsfähigkeit aufrechterhalten.

Selbst bei einer zeitnahen Umsetzung der einspurigen Führung sind die aktuellen MIV-Kapazitäten abbildbar, weil Staus bzw. Rückstaus reduziert werden.

4. Tangenten sind wichtig im Fahrradnetz, weil sie schnelle Verbindungen ermöglichen

Der Gürtel ermöglicht - als Verkehrstangente – schnelle Quer-Verbindungen. Solch schnelle und direkte Wege sind für den Radverkehr nötig, um eine sinnvolle Alternative zum Autoverkehr darzustellen.

5. Maßnahme gegen Luftschadstoffe und Klimawandel

Der Gürtel gehört zu den Straßen in Köln mit einer hohen toxischen Belastung. Die RADKOMM hat im Mai 2017 eine mittlere NOX-Belastung in Höhe von 52 µm an der Kreuzung Ehrenfeldgürtel/Vogelstraße gemessen. Diese Belastung kam zustande, obwohl an der Stelle keine geschlossene Randbebauung besteht, sondern ein freies Baufeld liegt. Es ist davon auszugehen, dass die weitere Stickstoffdioxidbelastung am Gürtel noch höher ist. Der Grenzwert liegt bei 40 µm. Die Belastung liegt also über 25 % über dem Grenzwert.

Die Reduktion des PKW-Verkehrs ist überall in Europa eine wichtige Säule für die angestrebte Mobilitätswende. Der Umwidmung einer Fahrspur des Gürtels ist eine Maßnahme, die dazu beitragen kann, dass Schadstoffe durch den MIV reduziert werden und sie ist ein Schritt für den Klimaschutz.

6. Wirksames Mittel gegen den Verkehrslärm

Die Lärmkarten für die Stadt Köln zeigen einen Handlungsbedarf am Parkgürtel, da hier stellenweise der Lden 70 dB(A) bis an die Wohnbebauung überschreitet. Eine einspurige Führung ist ein wirksames Mittel, den Lärm deutlich zu reduzieren.

7. Der Nippeser Abschnitt als Teil des KölnerFahrradGürtel

Der hier beantragte Ehrenfelder Teil des KölnerFahrradGürtels ist ein Streckenabschnitt in einem Fahrrad-Gürtel, der sich um ganz Köln legt. Damit würde eine Radinfrastruktur für Pendler*innen geschaffen, die ein schnelles Fortkommen auf asphaltierter Strecke ermöglicht. Bestehende Radrouten, die in Seitenstraßen geführt werden, sind keine wirkliche Alternative für Berufspendler*innen und laden nicht zum Umstieg aufs Fahrrad ein.

gez. Beckhaus

gez. Frank

gez. Schlieper

gez. Feuser